

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Nidwaldner Kalender**

Band (Jahr): **159 (2018)**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Abonnement:

jährlich pr. Post Fr. 3. 60, Halbjährlich Fr. 1. 90;  
der Druckerei abzuholen Fr. 3. und Fr. 1. 50.

Nidwaldner

Einrückungsgebühr:

Die Garmondzeile oder deren Raum 10 Rp.; im  
Wiederholungsfalle die Hälfte.

# Volks-Blatt.

Stans, Samstag,

N<sup>o</sup>. 1.

den 5. Januar 1867.

Ercheint alle Samstage Vormittags.

## Abonnements-Einladung.

Das „Nidwaldner-Volksblatt“ erscheint von  
Neujahr 1867 an jeden Samstag Vor-  
mittag. Jede Nummer enthält einen Leit-  
artikel, einen Wochenbericht über die Weltereig-

derthe voll Opfer und Blut, aber auch voll  
Kraft und Sieg! Und wenn wir heute  
Umschau hielten und hinaufstiegen bis zur  
entlegensten Berghütte und an die ärmsten  
Bewohner derselben die Frage stellten:  
„Bist du denn glücklich?“

ihrem Volke vorenthalten, sieht dasfelbe  
offen und frei im Schweizerlande, ein Pa-  
radies, das um so schöner und lockender  
erscheint, weil es ihm verschlossen ist.

Was uns aber so glücklich macht, ist

KARIN SCHLEIFER

Vom Kampfblatt  
zum Kopfblatt –

150 JAHRE

«Nidwaldner Volksblatt»

## Aus Amerika.

(Von Bernard Wörner.)

Lina Frei, eine deutsche Wittwe, wohnte  
seit zwei Jahren in einem der westlichen Staa-  
en, nahe der Eisenbahn, welche hier auf weite  
Strecken bald dichte Wälder, bald unabsehbare  
Grasflächen, Prärien genannt, durchschneidet  
und nur selten die einsame Blockhütte eines  
Farmers begrüßt. Die Bahnen sind in Amerika  
viel auf schwindelige Manier erbaut und wer-  
den nicht viel besser verwaltet. Manchmal sind  
auf dem kurzweg die Waldstämme umgeschlagen, ein

genannt und die Schienen  
drauf genagelt. Darüber wird dann mit  
rasender Schnelligkeit hinwegkutschirt und Bahn-  
wärter, die vor jedem Zuge ihre Strecke be-  
gehen, gehören gleichfalls zu den unbekanntesten  
Größen, weil sie schon viel zu weit auseinander  
postirt sind. Daher die häufigen, oft schauer-  
haften Unglücksfälle, daher das ständige Ueber-  
fahren von Personen und namentlich von Vieh,  
welches frei umherweidet.

Lina Frei besaß zwar Felder, welche ihr  
Mann mit sauerem Schweiße urbar gemacht  
hatte, aber sie lagen brach, weil die Arbeits-  
kräfte fehlten und ihre beiden Kinder zur Bei-  
hilfe noch zu schwach waren. Um so fleißiger

bebaute sie ihren Garten und verließ sich im  
Uebrigen auf ihre einzige Kuh, welche die  
Hauptnahrungsquelle der kleinen Familie aus-  
machte. Und diese Quelle war hoch zu schätzen,  
den die „Bläs“ veralimentirte sich selbst, wei-  
dete das ganze Jahr im Freien herum und  
kehrte bloß heim, um sich den Ueberfluß ab-  
zapfen zu lassen.

Eines Tages arbeitete Frau Lina in ihrem  
Garten, während der Expreßzug vorüberfauste.  
In ihrer Emsigkeit hätte sie nicht daran ge-  
dacht, nach der Fenz oder Umzäunung zu eilen  
und dem fliegenden Drachen mit seinem langen,  
bläulichen Schweiße nachzusehen, wenn nicht ein  
lautes Geschrei der Kinder sie dahin gezogen

**Vom Kampfblatt  
zum Kopfblatt –**

**150 JAHRE**

**«Nidwaldner Volksblatt»**

## **IMPRESSUM**

### **Vom Kampfblatt zum Kopfblatt – 150 Jahre «Nidwaldner Volksblatt»**

Herausgegeben von der Gesellschaft Nidwaldner Volksblatt anlässlich ihrer Auflösung 2017

Beilage zum Nidwaldner Kalender 2018

Text: Karin Schleifer, Stans; Gastbeitrag S. 50–55: Max Huber, Luzern

Layout: Die Waldstätter AG, Stans

Druck: Druckerei Odermatt AG, Dallenwil

Auflage: 5600 Exemplare

Copyright: 2017 bei den Verfassern. Nachdruck (auch auszugsweise) nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Verfasserin bzw. des Verfassers